


Nächste Schlosskonzerte

31. Oktober 2021 **Weimarer Bläserquintett**
14. November 2021 **Sonderkonzert außerhalb des Abonnements!**
(vom 15.11.2020) **Michael Rische** Festivalbeitrag „Klavier entlang der Rur“
5. Dezember 2021 **Tschechisches Nonett** (vom 9. Mai 2021) 
30. Januar 2022 **Marimba Quartett**
20. Februar 2022 **AOI Klaviertrio**
20. März 2022 **Trio Oreade** (vom 22. März 2020)
22. Mai 2022 **Camerata Bachiensis**

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

Telefon 02461 - 53360 (Dr. Rudolf Weitz)

E-Mail info@schlosskonzerte-juelich.de

Konto IBAN: DE10395501100000369306 • BIC: SDUEDE33XXX

Ausführliche Informationen zu den Konzerten und Ensembles finden Sie immer aktuell auf unserer Website

www.schlosskonzerte-juelich.de

Vielen Dank! ... für die freundliche Unterstützung

Hans Lamers-Stiftung


SWJÜLICH
Energie für Ihr Leben



Jülicher Gebäudereinigung
Michael Tollhausen e.K.

 indeland


FÜRST
HÖRGERÄTE


TAXI
EXPRESS
Sperrath

Jülicher Schlosskonzerte e.V.

In Kooperation mit dem Museum Zitadelle und dem Kulturbüro der Stadt Jülich.

Unsere Jugendarbeit wird von der Armbrust-Schützenbruderschaft St. Antonii et Sebastiani Jülich unterstützt.



Marmen Quartet

19. September 2021

Joseph Haydn
(1732 - 1809)

Streichquartett Op. 64/5 (1790)
Hob. III: 63 „Lerchenquartett“
Allegro moderato
Adagio
Menuet-Allegretto
Finale-Vivace

Ludwig van Beethoven
(1770 - 1827)

Streichquartett C-Dur Op. 59/3
Introduzione. Andante con moto – Allegro vivace
Andante con moto quasi Allegretto
Menuetto. Grazioso
Allegro molto



Zum Programm

Als **Haydn** im Dezember 1790 nach London aufbrach, um dort in den Veranstaltungen des Konzertunternehmers Johann Peter Salomon aufzutreten, nahm er seine neu komponierten Streichquartette mit. Besonders das D-Dur-Quartett wurde dort mit größtem Erfolg „unter seiner Leitung [...] in den Festino Rooms am Hannover Square aufgeführt“, wie der Londoner Erstdruck vermerkt. Das Londoner Publikum hatte in der jubelnden Melodie der ersten Geige zu Beginn des Kopfsatzes sofort den Ruf der Lerche erkannt. Seitdem heißt das Quartett im angelsächsischen Raum „The Lark“, im Deutschen „Lerchenquartett“, es ist nicht nur seines ersten Satzes wegen eines der meistgespielten des gesamten Quartett-Repertoires.

Der Kopfsatz beginnt mit einem raffinierten Vorspann zum Lerchenthema, zarten „Horn-Quinten“ der Mittelstimmen, über denen sich im zweiten Durchgang das schöne Thema der ersten Geige erhebt. Wie der Vogel, der über den Wäldern schwebt, erscheint es zu Beginn der Durchführung. Die Idylle des Lerchenthemas setzt sich im ruhigen Adagio fort. Das Menuett ist derbe Bauernmusik, mit kurzen Vorschlägen und fast groben Läufen durchsetzt. Im d-Moll-Trio sind ungarische Elemente mit einbezogen. Auch im Presto-Finale bleiben D-Dur und d-Moll die Pole der Entwicklung: Ein rasend schnelles Sechzehntel-Thema in Dur steigert sich zum Perpetuum mobile. Im d-Moll-Mittelteil macht es einer raffinierten fugierten Durchführung Platz. Auch in diesem Satz herrscht positive Grundstimmung.

Für das Schuppanzigh-Quartett, das erste bekannte professionelle Ensemble seiner Art, komponierte **Beethoven** 1806 die drei Quartette seines Opus 59. Sie erschienen zwei Jahre später mit der Widmung an den Grafen Rasumowsky im Druck und werden daher auch Rasumowsky-Quartette genannt. Neu war die fast sinfonische Ausdehnung von Form und Klang. Damit brachte Beethoven die Gattung der intimen Kammermusik in den Konzertsaal. Von Musikern und Publikum wurden diese Werke zunächst nicht verstanden. Erst im Laufe der folgenden Jahrzehnte etablierte sich der Zyklus als prägendes Vorbild, u. a. für Schubert und Mendelssohn.

Das C-Dur-Quartett ist das kürzeste und zugleich komplexeste des Zyklus. Die Einleitung und das Hauptthema des ersten Satzes kann man als Anspielungen auf Mozarts Dissonanzen-Quartett KV 465 verstehen. Ebenso scheint Beethoven zum zweiten Satz vom langsamen Satz des Mozart-Quartetts in Es-Dur KV 428 angeregt worden zu sein. Der Charakter ist jedoch ein anderer: Beethoven schrieb hier eine Art Ballade im Volkston mit russischen Themen. Der dritte Satz ist kein Scherzo, wie meist bei Beethoven, sondern ein Menuett mit Trio. Der ungemein virtuose vierte Satz kombiniert auf kunstvolle Weise Sonatensatz und Fuge miteinander und erinnert damit an die Finalsätze in Mozarts G-Dur-Quartett KV 387 und seiner „Jupitersinfonie“ KV 551.

Höhepunkt des gesamten Werkes ist die zweimalige Klimax auf einem strahlenden C-Dur-Dreiklang, der von der leeren C-Saite des Cellos bis zum viergestrichenen C in der ersten Violine reicht.

Zu den Interpreten

Das **Marmen Quartet**, das 2013 am Royal College of Music in London gegründet wurde, hat sich schnell einen Ruf für die Vitalität und Lebendigkeit seiner Auftritte erarbeitet und gilt als einer der interessantesten jungen Vertreter der internationalen Kammermusikszene. Im Jahr 2019 gewannen sie u. a. den Großen Preis des Internationalen Streichquartett-Wettbewerbs in Bordeaux sowie den Ersten Preis des Internationalen Streichquartett-Wettbewerbs in Banff, ferner den Haydn-Preis und den Preis der Kanadischen Kommission. Außerdem gewann das Quartett die Royal Over-Seas League Competition 2018 und den zweiten Preis sowie den Sonderpreis für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werks (Four Quarters von Thomas Adès) bei der 8. International Joseph Joachim Chamber Music Competition.

Das Marmen Quartet ist das Young Quartet in Residence am Wiltshire Music Centre und erhielt Auszeichnungen der Company/Concordia Foundation, der Hattori Foundation, Help Musicians sowie den Royal Philharmonic Society Albert and Eugenie Frost Prize.

Die in London ansässigen Musiker sind derzeitige Stipendiaten der Guildhall School of Music String Quartet Fellowship, wo es bei Simon Rowland-Jones und John Myerscough studiert. Außerdem absolvieren die vier Musiker aktuell ein Aufbaustudium in Kammermusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Oliver Wille.

Das Quartett konzertierte bereits bei diversen großen europäischen Radiosendern wie „Deutschlandfunk Kultur“, „Swedish Radio“ und „BBC Radio 3“ sowie bei bedeutenden Festivals wie bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, dem Kammermusikfest Lockenhaus, dem Edinburgh Festival Fringe, dem North Norfolk Music Festival und dem Lake District Summer Music Festival.

Für die Saison 19/20 erfolgten Einladungen u. a. mit einem Beethoven Zyklus nach Schweden, zu ihrem Debüt in die Berliner Philharmonie, auf eine Kreuzfahrt nach Norwegen, eine Tournee nach Japan sowie zu Oktettkonzerten mit dem Doric String Quartet. Außerdem gastierte das Marmen Quartet 2020 als BANFF-Preisträger in zahlreichen europäischen Städten, u. a. in Amsterdam, Basel, Meran, Nürnberg und Zürich.

Das junge Londoner Streicherensemble kommt wie selbstverständlich auch nach Jülich – auf einer Tournee über den Kontinent mit Konzerten u. a. im Boulez-Saal Berlin, in der Berliner Philharmonie, der Alten Oper Frankfurt, beim Lucerne Festival und bei den BBC Proms.